

Jahresbericht 2020



Klinik Wysshölzli
Fachklinik für Frauen mit
Abhängigkeitserkrankungen
und Essstörungen

Vorwort

Das Jahr 2020 war für alle ein ausserordentliches Jahr. Die Corona-Pandemie hat uns zwar gefordert, doch auch viel Positives bewegt. Den Leistungsauftrag der Behandlung unserer Patientinnen stets im Fokus, haben wir einen ausgewogenen Umgang mit Risiken, Auflagen und Schutzkonzepten gefunden. Die Gewährleistung unseres Schutzraumes innerhalb der Klinik hat in dieser Zeit noch an Bedeutung gewonnen. Für die Umsichtigkeit und das Verständnis unserer Patientinnen und Mitarbeitenden danken wir allen herzlich.

Die Nachfrage in unseren beiden Geschäftsfeldern Essstörungen und Abhängigkeitserkrankungen war nach wie vor gross beziehungsweise hat im Verlauf des Jahres noch zugenommen und sich dementsprechend auf die Belegung ausgewirkt. Mit einer Durchschnittsbelegung von 91% wurde im Jahr 2020 auch aus finanzieller Sicht trotz der Zusatzaufwendungen für die Corona-Massnahmen ein positives Ergebnis erzielt.

Wir blicken auf ein lehrreiches Jahr zurück. Durch gestiegene Anforderungen und neue Ansprüche infolge der Corona-Pandemie wurden dank vieler Ideen und einem ausserordentlichen Engagement unserer Mitarbeitenden kurzfristig neue Angebote für Patientinnen kreiert und versuchsweise umgesetzt. Vieles hat sich bewährt, wobei diese Erfahrungen in die inhaltliche Weiterentwicklung unserer Konzepte einfliessen.

Der Stiftungsrat konnte mit der Wahl von Annamaria Müller, Verwaltungsratspräsidentin des HFR freiburger spital und ehemals Vorsteherin

des Spitalamts des Kantons Bern und Pierre Bürki, Vizegemeindepräsident in Herzogenbuchsee und ehemals Geschäftsführer der Spitex Genossenschaft Oberaargau Land, seine fachlichen Kompetenzen im gesundheitspolitischen Bereich verstärken. Jürg Meyer und Christoph Fankhauser sind nach langjähriger, engagierter Tätigkeit zurückgetreten. Für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit im vergangenen Jahr danken wir dem Gesamtstiftungsrat herzlich.

Unser grosser Dank gilt allen, die sich täglich für die Klinik Wysshölzli engagieren, ganz besonders den Mitarbeitenden. Diese sind im vergangenen Jahr über sich hinausgewachsen und haben einmal mehr durch den starken Zusammenhalt, die Leidenschaft und den Anspruch einer hohen Behandlungsqualität beeindruckt. Gerne bedanken wir uns auch bei unseren Auftraggebenden, Zuweisenden sowie Kooperations- und Geschäftspartner*innen für die konstruktive Zusammenarbeit. Auf die weiteren gemeinsamen Schritte freuen wir uns.

*Regula Mader
Präsidentin Stiftungsrat*

*Barbara Ammann
Direktorin*



Mitarbeitende

Personal

Stand 31.12.2020

Anzahl Mitarbeitende	57
Stellenprozente	4 073

Die Klinik Wysshölzli fördert aktiv die Vereinbarkeit von Arbeit, Familie, Freizeit und Ausbildung. Sie unterstützt Teilzeitarbeit und eine gesunde Life-Balance. Dies bestätigt auch ein Blick auf die Statistik. Das durchschnittliche Pensum in der Klinik Wysshölzli betrug im Jahr 2020 rund 72%.

Besonderen Wert wird auf die Weiterentwicklung der Mitarbeitenden gelegt. Die Klinik Wysshölzli investiert in die Aus-, Fort- und Weiterbildung. Dies wurde auch im Jahr 2020 konsequent umgesetzt:

- Es wurden auch in der Corona-Zeit regelmässig institutionalisierte Einzel- und Teamsupervisionen durchgeführt.
- Wir förderten individuelle Fort- und Weiterbildungen. Diese wurden im vergangenen Jahr oftmals online durchgeführt.
- Rege genutzt wurde das Angebot von Praktika im Pflegebereich.
- Wir unterstützten Assistenzpsychologinnen beim Einstieg ins Berufsleben.
- Wir beschäftigen Auszubildende in der Sozialberatung.



Das sagen unsere Mitarbeitenden:

**«Mir gefällt die Art und Weise,
wie ich mein Wissen einbringen kann.»**

Franziska Schafroth

**«Aufgrund der überschaubaren Grösse des Betriebes kann ich
sehr vielseitige Aufgaben übernehmen. Jeder Tag ist spannend
und abwechslungsreich!»**

Christine Hunsperger

**«Ich schätze besonders das aufgestellte Team
sowie die kreative und abwechslungsreiche Arbeit.»**

Marina Bolzli

**«Man wird individuell zu seinen
Bestleistungen gefördert und gefordert.»**

Giorgio Meli

**«An meiner Arbeit gefällt mir die Vielfalt,
die Zusammenarbeit in einem guten,
sich unterstützenden Team sowie die
Selbständigkeit und Eigenverantwortung,
die ich übernehmen kann.»**

Verena Weber

**«Die therapeutischen Beziehungen
zu den Patientinnen schätze ich sehr.»**

Natalie Ossola

Patientinnen

Jahr	Pflegetage	Stationäre Patientinnen	Ambulante Patientinnen
2019	11 823	148	80
2020	12 353	162	70

Die Klinik Wysshölzli behandelt in den Geschäftsfeldern Essstörungen und Abhängigkeitserkrankungen stationäre und ambulante Patientinnen aus der gesamten Deutschschweiz.

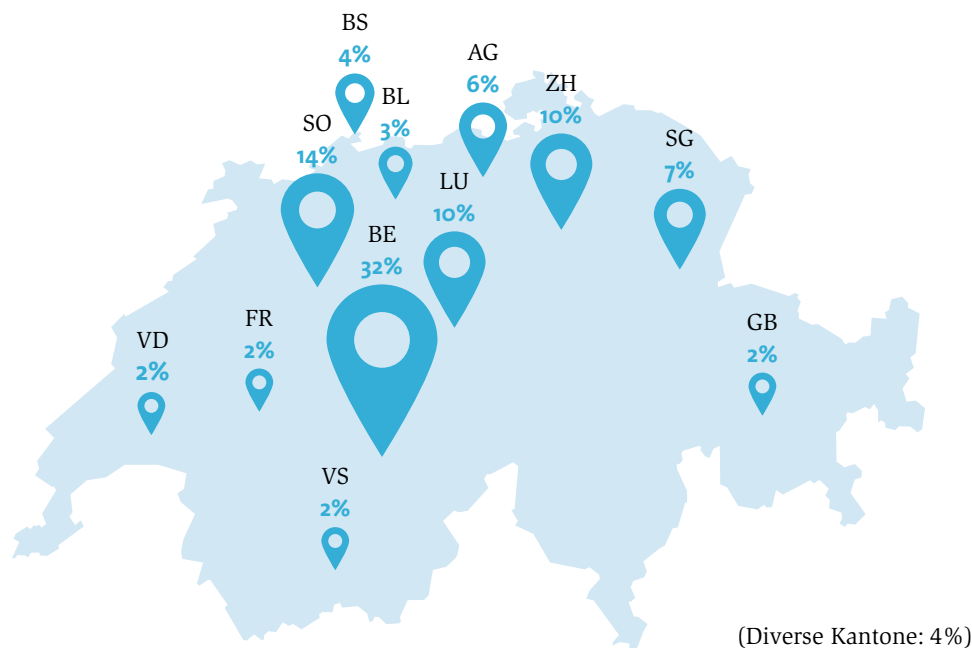
Im Jahr 2020 war eine Zunahme der stationären Patientinnen zu verzeichnen. Auch die Pflegetage sind gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Corona-bedingt und aufgrund der hohen Auslastung im stationären Bereich hat die Klinik Wysshölzli im Jahr 2020 weniger ambulante Patientinnen und Patienten behandelt.

Das stationäre Angebot ist ausschliesslich für Frauen. Die Klinik Wysshölzli setzt konsequent ein genderorientiertes Behandlungskonzept um. Als Pionierin in der Berücksichtigung frauenspezifischer Aspekte in der Behandlung kann die Klinik auf eine langjährige und umfangreiche Erfahrung zurückgreifen. Die Lebenssituationen und kulturellen Stereotype von Frauen und Männern sind nach wie vor unterschiedlich, was sich auch in den Störungsbildern und in der Art und Weise der Verarbeitung einer Krankheit spiegelt. Trotz der aktuellen Diskussion, wie sich Geschlechterrollen sehr vielfältig entwickeln, zeigten sich in der Corona-Pandemie nochmals deutlicher Unterschiede der Lebensentwürfe von Frauen und Männern. Im Jahr 2020 wurde das übergeordnete genderorientierte Behandlungskonzept überarbeitet und die frauenspezifische Ausrichtung der Klinik bestätigt.



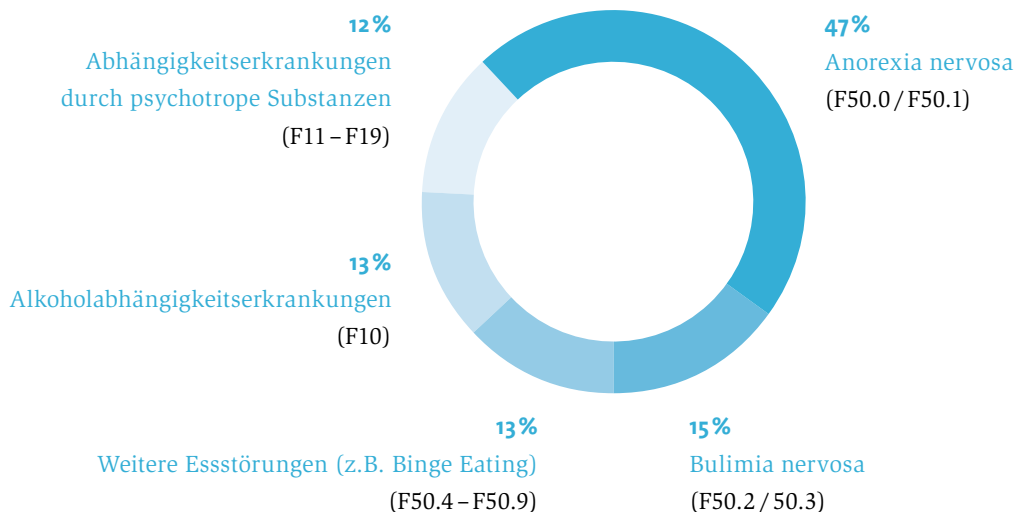
Wohnkanton der stationären Patientinnen

32% der Patientinnen stammten aus dem Kanton Bern, weitere 48% aus den Kantonen Solothurn, Zürich, Luzern, St. Gallen und Aargau. Das Einzugsgebiet der Klinik Wysshölzli umfasst die gesamte deutschsprachige Schweiz.



Hauptdiagnose bei Austritt (Diagnosen ICD-10)

Die meisten Patientinnen leiden an einer Essstörung. Anorexia nervosa, Bulimia nervosa und weitere Essstörungen sind mit 75% die grösste Gruppe der Hauptdiagnosen bei Austritt. Die Abhängigkeitserkrankungen umfassten 25%.



Qualitätsmanagement

Die Klinik Wysshölzli ist ISO-zertifiziert und verfügt über die QuaTheDa-Zertifizierung. QuaTheDa ist ein Standard des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) für Suchthilfeeinrichtungen.

Jährlich wird durch die Firma SQS (Schweizerische Vereinigung für Qualität- und Management-Systeme) ein Audit durchgeführt und alle drei Jahre die vorhandenen Zertifizierungen rezertifiziert. Ausserdem besitzt die Klinik Wysshölzli das Rekole-Zertifikat für die Kostenrechnung.

Seit 2013 verpflichtet sich die Klinik Wysshölzli die Vorgaben des nationalen Vereins für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken ANQ einzuhalten und die Qualitätsmessungen gemäss den Vorgaben des ANQ umzusetzen.

